

Ottendorfer Zeitung

Unterhaltungs- und Anzeigenblatt



Bezugspreis:
Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 1,12. Einzelne Nummer 10 Pf.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Nachmittags.

Anzeigenpreis:
für die Kleinpolige Korpus-Zeile oder
deren Raum 10 Pf. — Im Reklamezeit
für die Kleinpolige Zeit-Zeile 25 Pf.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Röhle, Buchdruckerei in Groß-Ottfilla.

Verantwortlich für die Redaktion H. Röhle in Groß-Ottfilla.

Nummer 24

Freitag, den 27. Februar 1914

13. Jahrgang

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Ottfilla, 26. Februar 1914.

Für Radfahrer. Bei Beginn der Radfahrersaison weisen wir im Interesse aller Radfahrer an dieser Stelle darauf hin, daß jeder Fahrer eine auf seinen Namen lautende Radfahrkarte bei sich zu führen und auf Verlangen dem zuständigen Beamten vorzuzeigen hat. Die Karte wird von der Polizeibehörde des Aufenthaltsortes gegen eine Gebühr von 1 Mark ausgestellt und ist von jedem Fahrer persönlich zu lösen, da sie von ihm mit zu unterzeichnen ist.

Am vergangenen Sonntag hielt der Mittelbeturgau in den Gesellschaftsräumen der Turnhalle zu Neu- und Antonstadt seinen diesjährigen Gautag ab, der von 161 Abgeordneten aus 108 Vereinen besucht war und dem als Gast der zweite Kreisvertreter Direktor Froberg betwohnt. Der Gauvertreter Direktor Wähle erstattete zunächst den Geschäftsbericht. Aus ihm sei nur hervorgehoben, daß der Mittelbeturgau zur Zeit 11.274 erwachsene Mitglieder, gegen 3000 jugendliche Turner und 56 Fraueturnabteilungen mit über 2000 Turnerinnen besitzt. Der vom Gauwart Wähle gegebene umfangreiche Turnbericht, besonders stark war die Beteiligung des Gaues am Deutschen Turnfest in Leipzig und an den Eilbotenläufen am 18. Oktober. Ueber die Klassenverhältnisse berichtete Gauassistent Fuchs. Im neuen Gauassistentenplan, den die Versammlung genehmigt, sind zur Bezeichnung der Untereinheiten im Gau über 4000 Mark ausgeworfen. Bei der Besprechung der Turnarbeit in diesem Jahre kommt ein Antrag des Turnvereins Arnsdorf, der für ältere Turner Wettturnen in volkstümlichen Umkleungen verlangt, zur Beratung. Der Antrag wird abgelehnt. Die von der Gauleitung am Samstagabend geplante Gauversammlung nach Feysburg a. H. findet den Befall der Versammlung und soll zur festgesetzten Zeit durchgeführt werden. Einen wichtigen Punkt der Tagesordnung bildet die Beratung eines neuen Gaugrundgesetzes, das mit einigen unwesentlichen Änderungen einstimmig Annahme findet. Auch den in der Ordnung für die Gauvertreter vorgeschlagenen Änderungen wird einstimmig zugestimmt. Da der bisherige erste Gauvertreter Schuldirektor Wähle-Briednitz sein Amt als Gauvertreter niederlegt, wählt der Gautag Oberlehrer Flor-Pina zu seinem Nachfolger und Wähle-Dr. Wähle zum 2. Gauvertreter. Neuer Gauassistent wird Lorenz-Dr. Köbner. Dem scheidenden 1. Gauvertreter wird für seine langjährige treue Arbeit von der Versammlung herzlich gedankt. Zum Schluß wählt der Gautag 14 Abgeordnete für den kommenden Dienstag stattfindenden Kreisturntag in Ramenz und 6 Abgeordnete zum 16. Deutschen Turntag in Bremen.

Verordnung über Aetzlyen. Am 9. August 1914 tritt die neue Ministerialverordnung über die Herstellung, Aufbewahrung und Verwendung von Aetzlyen sowie über Lagerung von Kalziumtarbid (Aetzlyen-Verordnung) vom 22. Juli 1913 in Kraft (vergleiche Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen 18. Stück vom Jahre 1913). Alle Verkäufer, Verkäufer und Benutzer von Aetzlyenapparaten mögen sich mit diesen gegenüber der bisherigen Verordnung vom

13. Mai 1906 in wesentlichen Punkten veränderten und erweiterten Bestimmungen vertraut machen, damit Unfälle verhütet und straffällige Übertretungen vermieden werden. Wir weisen besonders darauf hin, daß künftig auch die Verkäufer von Aetzlyenapparaten verpflichtet sind, spätestens bei der Ablieferung der Apparate diejenigen Personen zu bezeichnen, die Aetzlyenapparaten zum Zwecke der Herstellung von Aetzlyen verwenden. Der Verordnung sind drei Beilagen beigegeben betreffend: 1) Technische Grundzüge für den Bau von Aetzlyenanlagen, 2) Prüfungsordnung für Aetzlyenapparate usw. und 3) Gefahrenordnung für die Untersuchungs- und Prüfungsstellen.

Dresden. Am Dienstag vormittag kurz nach 7 Uhr ereignete sich auf dem Bischofsweg zwischen der Königbrüder Straße und der Staatsbahn ein Hochdruck an dem die westlichen Vorstädte der Neu- und Altstadt verlaufenden 700 Millimeter weiten Hauptrohr bei welchem innerhalb 40 Minuten gegen 1300 Kubikmeter Wasser abfloßen und die Straßen weithin unter Wasser setzten. Mit Hilfe der Feuerwehr wurde die schadhafte Rohrstrecke ausgeschaltet und damit gegen 1/2 8 Uhr die für die westlichen Vorstädte geordnete Wasserzuzugung wieder in vollem Umfange hergestellt. Die Feuerwehr mußte auch noch zur Beiseitigung eines großen Baumes in Anspruch genommen werden, der infolge der Unterwässerung umgestürzt war. Die Erdung im Straßenbahnbetriebe der Linie 5 war gegen 1/2 11 Uhr wieder beigestellt. Die Ausbesserungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen und bis mittags 1 Uhr beendet.

Ein schwerer Unfall ereignete sich am Dienstag mittag gegen 1/2 1 Uhr. Auf der Elbastraße gitt das Pferd eines als Jägermeister bezeichneten Teilnehmers am Karnevalsfestzug aus und bezug den Reiter unter sich. Mager schweren Kopfverletzungen erlitt dieser noch einen Unterarmbruch. Der Verunglückte wurde mittels Krankenwagens nach dem Johannstädter Krankenhaus übergeführt.

Am Freitagabend fand im Königl. Residenzschloße der letzte diesjährige Hofball statt, zu dem etwa 1000 Einladungen ergangen waren. Das Ballen begann um 8 Uhr und endete mit Rücksicht auf die eintretende Kälte gegen 12 Uhr. Unter den Geladenen, die sich im großen Ball- und Konzertsaal versammelten, befanden sich die Damen und Herren des diplomatischen Korps Peitz und Frau Prinzessin Ulrich von Sachsenwaldenburg die Staatsministerin mit Gemahlinnen, die Generalität, Offiziere aller Waffengattungen, höhers Staatsbeamte, Mitglieder beider Kammern der Ständeversammlung, Damen und Herren der Aristokratie usw. Eine Paradebande vom Garde-Regiment erweites den Anstehenden im Saalzimmer zur französischen Galerie die militärischen Ehrenbezeichnungen.

Tropfen inneren und äußeren Widerstandes schreit sich der Karneval nun auch in Dresden einbürgergen zu wölken. Benigstens löst der Verlauf des Karnevals in Dresden diesen Schluß zu. Im Mittelpunkt des Faschingtreibens stand der von der gesamten akademischen Jugend veranstaltete Festzug, der sich um 2 Uhr in Bewegung setzte und über zwei Stunden lang durch einen großen Teil der Stadt zog. Dieser endlose Zug gab Gelegenheit, in originellen Wagensgruppen und Kostümbildern zahlreiche Ereignisse, hauptsächlich kommunistischer Art, mit vielach recht treffendem Witz zu glorifizieren. Besonderen Beifall fanden infolge ihrer Aktualität und witzigen Dar-

stellung die Gruppen von der Tierärztlichen Hochschule, ferner Rosa Luxemburg im Gesamtanzug, Dresdens beschränkte Kunst, die Universtität Dresden usw. Während des Umzuges entfaltete man von den Wagen aus mit der tausendköpfigen Zuschauerschaft in den Fenstern der Häuser und auf der Straße eine hohe Konfettiwolke. In den Restaurants und Cafés herrschte namentlich in den Abendstunden ein gewaltiger Verkehr. In Eindrungen der Ordnung ist es, soweit bis jetzt bekannt, nicht gekommen.

Am Montag nachmittags 3 Uhr 45 Min. landeten, von Osterhof über Großenhain kommend, Leutnant v. Büsse und Leutnant Graue auf einem Doppeldecker der Luftverkehrsgesellschaft auf dem sächsischen Flugplatz in Rabitz. Die beiden Offiziersflieger gedachten am Dienstag früh um 1 Uhr den Rückflug nach Osterhof anzutreten.

Großenhain. Am Dienstag morgen gegen 9 Uhr erschof der hier wohnhafte Tischlermeister Reichert seine Ehefrau, von der er seit längerer Zeit getrennt lebte. Der Grund zur Tat soll in Eifersucht zu suchen sein. Der Mörder stellte sich selbst der Polizei und wurde dem hiesigen Amtsgericht zugeführt. Die Eheleute haben drei Kinder, von denen das älteste zu Oßern eingetraget wird.

Reusdorf. Schwer verletzt hat sich ein Antiker des Rittergutes Borkendorf, der auf dem hiesigen Wälderhof mit dem Verladen von Stroh beschäftigt war. Er war hierbei von dem hochgeladenen Stroh abgerührt und mit dem Hinterkopf so schwer auf die kleinere Verladerrampe angefallen, daß er bewußtlos liegen blieb. Am Hinterkopfe hat der Verunglückte ziemlich erhebliche Verletzungen davongetragen. Mitglieder der Sanitätskolonne sorgten für Ueberführung des Verletzten ins Krankenhaus.

Zittau. Weitere Erkrankungen an Genickstarre sollten nach Meldungen auswärtiger Blätter im hiesigen 102. Regiment vorgekommen sein. Es ist von mehr als 20 Erkrankten die Rede. Das trifft jedoch nicht zu. Die gefährliche Krankheit blieb auf einen Fall beschränkt, der allerdings, wie gemeldet, tödlich verlaufen ist. Der Gesundheitszustand der hiesigen Garnison ist durchaus gut.

Burzen. Auf dem Felde, an der Gollmeyer Straße überfiel am Dienstag vormittag ein hier bediensteter, bereits vorbestrafter Arbeiter namens Schramm die Arbeiterin Marz, um sie zu vergewaltigen. Da sie Widerstand leistete, griff Schramm zum Messer und brachte ihr Verletzungen am Halse bei. Dann verlegte er sich selbst schwer am Halse und suchte sich an einem Wagen zu erhängen. Soldaten fanden die beiden Schwerverletzten und brachten sie nach dem Stadt-Krankenhaus.

Grüma. Durch Ziehen der Notleine wurde gestern mittag der Zug, der 1.13 Uhr hier aus Leipzig eintrifft, kurz nach dem Verlassen der Station Borsdorf zum Halten gebrocht. In einem Artel 3. Klasse befanden sich zwei Wärter einer Anstalt mit drei Jünglingen. Einer von den dreien sprang hinter Borsdorf plötzlich, ohne dabei Schaden zu nehmen, aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge. Er stürzte ins nahe Gehölz, sprang auf und lies davon. Der Zurückbleibende kam aber nicht weit. Ein Wärter, der nach dem Halten des Zuges die Verfolgung aufnahm, hatte ihn schnell eingeholt und brachte ihn nach dem Abteil zurück. Nach kurzer Zeit konnte der Zug seine Fahrt fortsetzen.

Chemnitz. In der Nähe des Reichschen Restaurants in Borkendorf bei Chemnitz wurde von Kindern ein Feuerwerkskörper angezündet. Ein Geschütz des Bäckereimeisters Günther aus Oberlichtenau passierte um diese Zeit gerade

die Dorfstraße. Das Pferd, das durch den lauten Anfall schaute, brach beim Umkehren die Deichsel ab und sauste mit dem Wagen die Dorfstraße abwärts. In der Nähe der Kirche prallte der Wagen gegen eine Mauer, wodurch das Pferd zum Stürzen kam und größeres Unheil verhütet wurde. Die Tochter des Herrn Günther, die zufällig allein im Wagen saß, sprang unterwegs heraus, erlitt aber zum Glück keine Verletzungen.

Tanna i. B. Am Montag abend ist hier abermals ein Feuer zum Ausbruch gekommen und zwar in der Scheune des Gutsbesitzers Ludwig in der Kirchgasse. Bald stand das ganze Anwesen in Flammen und wurde vollständig in Asche gelegt. Nur mit Mühe gelang es den herbeigeeilten Feuerwehren, den Brand auf seinen Herd zu beschränken.

Berzdorf. In durchtriebener Weise mußte der 30 Jahre alte Schlosser A. aus Langenheßen einen hier wohnhaften Invaliden und Handwerker um etwa 40 Mk. zu erleichtern. Er hatte erfahren, daß dem Manne die Unfallsrente gekürzt worden war. Unter der Vorspiegelung, ihm seine Rente in der früheren Höhe wieder zu erwirken, zog er dem Invaliden vor, er habe persönlich in Leipzig bei der Direktion vorgesprochen und erreicht, daß ein Termin angeetzt worden sei. Ein Sachverständiger sei bereits hierzu gewonnen. Auf diese Weise ließ sich der Invalid bedrohen und opferte seine Ersparnisse in obiger Höhe.

Albernau. Ein Schadenfeuer, das im Hause des Besitzers Heinrich Weiz entstand, löschte dieses sowie das Wohnhaus des Bäckereimeisters Blätterlein, in dem sich ein Cash befand, bis auf die Grundmauern ein. Einige der von dem Brande betroffenen Familien hatten nicht versichert.

Plaue n. B. Das Wohnhaus des Werkmeisters Peter Hämel im Stadtelche Schießwies ist in der Nacht zum Dienstag ein Raub der Flammen geworden. Der frühere Bäckereiwirtschaftler, der schwer krank daniederliegt, konnte nur mit Mühe aus dem brennenden Hause geschafft werden.

Ein entzückendes Kostüm, ebenso ein chiles Wallkleid, kann man sich fast umsonst selbst herstellen, und zwar mit Hilfe der vorzüglichen Vorlagen und dem dazu gehörigen mustergetragenen Schnittbogen, die das tonangebende Weltmodenblatt „Grosche Modenwelt“ mit Fächer-Vignette, Verlag John Henry Schwertin G. m. b. H., Berlin W. 57, in seiner neuesten, soeben erschienenen Nummer seinen zahllosen Lesern darbietet. Aber auch die schönsten Gesellschafts-Kostüme, Sportoutfits und Hauskleider kann man sich auf diese einfache Methode leicht und billig zurecht schneiden. Jeder ersten Monatsnummer liegt außerdem ein großes farbenprächtiges Modenkolort bei. Abonnements auf „Grosche Modenwelt“ mit Fächer-Vignette (man achte genau auf den Titel) zu 1 Mark vierteljährlich, wofür 6 Nummern geliefert werden, nehmen ähnliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Probeummern bei ersterem und durch den Verlag John Henry Schwertin G. m. b. H., Berlin W. 57.

